



Deutscher Weinbauverband e.V.

Erklärung der Mitgliederversammlung des Deutschen Weinbauverbandes (DWV) vom 6. Mai 2015 zur Kirschessigfliege

In der Saison 2014 hat das erstmalige massenhafte Auftreten der Kirschessigfliege für erhebliche Verunsicherung in der Weinbaupraxis gesorgt. Dieser bis dahin im Weinbau unbekannt Schädling hat das Potential, die Ernte reifer Trauben und damit die Jahresarbeit eines Weinbaubetriebs zunichte zu machen. Vor diesem Hintergrund sind zwischenzeitlich auf Bundes- und Landesebene vielfältige Initiativen angestoßen, die alle darauf abzielen, dem neuen Problemschädling Herr zu werden.

Der Deutsche Weinbauverband begrüßt ausdrücklich

- die Unterstützung von politischer Seite und
- die zahlreich angelaufenen Initiativen in Wissenschaft und Forschung.

Realistischer Weise wird die Entwicklung einer nachhaltigen Bekämpfungsstrategie der Kirschessigfliege und die Entwicklung neuer Verfahren Zeit benötigen, die die Weinbaupraxis aufgrund der anstehenden Saison 2015 nicht hat. Um in der aktuellen Situation den Weinbaubetrieben dennoch frühestmöglich Sicherheit im Kampf gegen die Kirschessigfliege zu geben, setzt sich der Deutsche Weinbauverband dafür ein, dass

- Wissenschaft und Forschung ihre Kapazitäten bestmöglich bündeln und koordinieren, damit rasch ein flächendeckendes Monitoring etabliert und eine Gesamtbekämpfungsstrategie der Kirschessigfliege ermöglicht wird.
- zusätzlich zu den Forschungsaktivitäten innerhalb Deutschlands der Informationstransfer verbessert, mit anderen betroffenen EU-Weinbauländer gepflegt und der Kontakt der berufsständischen Organisationen genutzt wird.
- nach den Erfahrungen mit einer nur knappen Verfügbarkeit an Pflanzenschutzmitteln in der letztjährigen Saison 2014, dieses sich in der Saison 2015 nicht wiederholen darf. Im Bedarfsfall dürfen die Weinbaubetriebe a) nicht erneut mit einem Versorgungsengpass konfrontiert sein und b) muss auf die Verfügbarkeit verschiedener Pflanzenschutzmittelwirkstoffe zur Bekämpfung der Kirschessigfliege zugegriffen werden können, damit einer Resistenzentwicklung dieses mit einem hohem Vermehrungspotential ausgestatteten Schädling vorgebeugt werden kann.
- die Kapazitäten der Officialberatung so personell auszustatten sind, dass der Know-how-Transfer von der Wissenschaft in die Praxis zur Bekämpfung der Kirschessigfliege ohne Zeitverzögerung erfolgen kann.